



Die Enz wird bei der Vaihinger Gartenschau 2029 eine wichtige Rolle spielen.

Fotos: Arning

## „Zeitlich gut unterwegs“ zur Gartenschau

Corona zwingt bei der Rahmenplanung zur Absage von Präsenzterminen. Anbinden des Wassers der Enz in die Schau als großen Pluspunkt.

VON ALBERT ARNING

**VAIHINGEN.** Der Vaihinger Gemeinderat hat in seiner Sitzung den Gartenschau-Rahmenplan mit einer Zeitschiene zur Kenntnis genommen. Man sei für die Schau im Jahre 2029 „zeitlich gut unterwegs“, fand Oberbürgermeister Gerd Maisch.

Allerdings müssen die in den kommenden Wochen und Monaten geplanten Präsenzveranstaltungen coronabedingt ausfallen, etwa die am 9. Dezember vorgesehene „Staffelübergabe“. Bei diesem Schritt sollte die Gartenschauhematik aus dem laufenden Leitbildprozess herausgelöst und als eigenständiger Prozess weitergeführt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass keine bisher aus der Mitte des Leitbildprozesses erarbeiteten Einzelaspekte verloren gehen. „Geplant werden in den nächsten Monaten eher digitale Veranstaltungen“, berichtete Norbert Geissel, Leiter des Stadtplanungs-

amtes. Wann man etwa die Vor-Ort-Begehungen durchführen könne, hänge von der Pandemielage ab. Der Abschluss der Rahmenplanung, der vom Büro Planstatt Senner durchgeführt wird, ist eigentlich für den Herbst 2022 vorgesehen. 2023 soll ein Landschaftsplanerischer und städtebaulicher Wettbewerb auf der Basis des Rahmenplans durchgeführt werden. Die VKZ hat über weitere Eckpunkte aus der Sitzung des Stadtteilausschusses bereits berichtet.

### Zuversicht bei Häcker-Areal

Fragen betrafen im Gemeinderat zum Beispiel das Häcker-Areal. „Ist das schon im Eigentum der Stadt?“, wollte Prof. Gustl Lachenmann (fraktionslos, Vaihingen) wissen. „Nein, aber wir sind zuversichtlich“, so OB Maisch. Für den Bereich habe man den Antrag zur Aufnahme in ein Bund/Länder-Sanierungsprogramm gestellt. Erich Hangstörfer (CDU, Gündelbach) sah das Anbinden

des Wassers der Enz in die Schau als großen Pluspunkt. Das habe man unter anderem bei einer Fraktionsfahrt nach Überlingen am Bodensee vorgeführt bekommen. Und man müsse viele Ehrenamtliche einbinden.

Fördermittel für die Gartenschau werden nach Aussage des OB erst in den Jahren 2026 bis 2028 fließen. Die meisten Anlagen würden sicher erst 2028 fertig sein. Das Thema Gartenschau unbedingt in den Leitbildprozess einfließen lassen, war die Bitte von Oliver Luithe (Wir in Vaihingen, Gündelbach). Und Thomas Essig (Grüne, Essingen) sah in der Aufenthaltsfläche in der Stadt einen wichtigen Ansatzpunkt. („Schon vorher erhöhen“). Im Vorgriff auf die Haushaltsberatungen, die erst im neuen Jahr durchgeführt werden, hat die Stadtverwaltung übrigens eine weitere Stelle für die Planung der Gartenschau ins Auge gefasst. „Wir würden sie gerne ausschreiben“, so der OB. Widerworte kamen nicht.



Beispiel Überlingen: Schwimmende Gärten.